

Beton-Strassen

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Cementbulletin**

Band (Jahr): **1 (1933)**

Heft 3

PDF erstellt am: **06.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-153089>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

CEMENTBULLETIN

MÄRZ 1933

NUMMER 3

Beton- Strassen

Das Thema „Betonstrassen in der Schweiz“ ist hochaktuell – es beschäftigt jeden, dem die rückgängige Bautätigkeit und die immer passiver werdende Handelsbilanz zu denken gibt

Dem Beton die Zukunft!

Die Betonstrassen-A.-G., Wildegg, stellt dem Baumeister ihre Erfahrungen, sämtliche Maschinen und Einrichtungen, die zum Bau einer Betonstrasse nötig sind, mietweise zur Verfügung. Dadurch werden dem Baumeister kostspielige Anschaffungen erspart.

Bis Ende 1932 wurden in der Schweiz über 308 310 m² Betonstrassen erstellt (davon entfallen 142 000 m² allein auf den Kanton Thurgau), z. B. Langwiesen-Wagenhausen (Kt. Thurgau); Route de Chêne (Kt. Genf); Ibach-Brunnen (Kt. Schwyz); Monte Ceneri (Kt. Tessin); Papiermühlestr. (Kt. Bern); Sursee (Kt. Luzern); Wittenbach-Häggenschwil (Kt. St. Gall.). Wichtigste Betonstrassen in der Schweiz: Bleiken-Kradolf 15 000 m² Bern, Papiermühlestrasse 7 000 m² Lausanne-Yverdon 6 600 m² Monte Ceneri 6 000 m² Zufahrt Flugpl. Dübendorf 1 500 m² usw.



Warum Betonstrassen?

Gegenfrage: Warum keine Betonstrassen? Aus Beton erstellt der Ingenieur, Baumeister, Techniker die kühnsten Bauten, Talsperren, Häuser, Silos, schwierige Decken- und Pfeilerkonstruktionen. Warum soll er aus Beton, der Kälte und Hitze, Druck und Zug trotzt, nicht auch einen auf Jahrzehnte hinaus dauerhaften Strassenbelag bauen können?

Vorteile der Betonstrasse: Sie ist hell bei Nacht, griffig bei Regenwetter, vibrationsfrei, weil sie den Druck der schweren Camions in ihrer ganzen Breite aufnimmt, staubfrei, auch für Pferd und Vieh gut begehbar und erfordert minimalen Unterhalt.

Wo soll man Betonstrassen bauen?

Auf Strassen mittleren und schweren bis schwersten Verkehrs, und überall dort, wo der Untergrund wenig tragfähig ist. Überall dort, wo man kostspieligen Unterbau sparen will, denn der Betonbelag braucht meistens der druckverteilenden Wirkung der Betonplatten wegen solche Unterbauten nicht.

Der Betonbelag besteht aus Platten von ca. 10 m Länge und 3 bis 4 m Breite. Er wird mit Eisen armiert und meist zweischichtig gebaut. Unterschicht: ca. 10 cm, obere Schicht 5—6 cm. Unterschicht aus Kies-Sandbeton mit P 250, Oberschicht aus Schotter und Sand mit P 400.

Warum eine eigene Betonstrassen-A.-G.?

Der Bau von Betonbelägen erfordert Erfahrung und grosse Sorgfalt. Im Ausland sind Misserfolge mit Betonstrassen nur deshalb eingetreten, weil Betonbeläge unsachgemäss ausgeführt wurden. Wir Schweizer sind ohnehin schon vom Auslande stark abhängig, darum müssen wir dafür sorgen, dass die Betonstrasse, dieser ausschliesslich aus einheimischem Material hergestellte Belag, sich durchsetzt. Und darum sammelt die Betonstrassen-A.-G., als Studienbureau, sorgfältig alle Beobachtungen auf dem Gebiete des Betonstrassenbaues, um Misserfolge zu vermeiden. Sie stellt diese Erfahrungen kantonalen Bau-Direktionen und jedem Unternehmer zur Verfügung. Sie sorgt auch für die Anschaffung der kostspieligen und komplizierten Maschinen, die den rationellen und raschen Bau von Betonstrassen ermöglichen und vermietet diese Maschinen an die Unternehmer. Sie demokratisiert damit den Strassenbau und ermöglicht es, dass jedesmal der ortsansässige Unternehmer, auch der Landbaumeister, beim Bau von Betonstrassen konkurrieren kann.

Warum überhaupt Betonstrassen in der Schweiz?

Betonstrassen werden ausschliesslich aus einheimischem schweizerischem Material hergestellt. Die ortsansässigen Unternehmer

finden dabei lohnende Arbeit und können ihre Arbeiter beschäftigen. Kiesgruben, die in der Nähe liegen, liefern das Material. Im m² Betonstrasse stecken inkl. Material 25–36% Arbeitslöhne, die ausschliesslich unsern Arbeitern zugute kommen und der Schweiz erhalten bleiben.

An einer Betonstrasse von 6 m Breite und 5 km Länge finden im Minimum 25 Arbeiter, im Maximum 40 während 14 bis 20 Wochen Beschäftigung.

Mit geeigneten Maschinen erstellt man pro Tag und Arbeitsstelle 3–400 m² Betonbelag, bei grossen Baustrecken und geeigneter Installation das Doppelte.

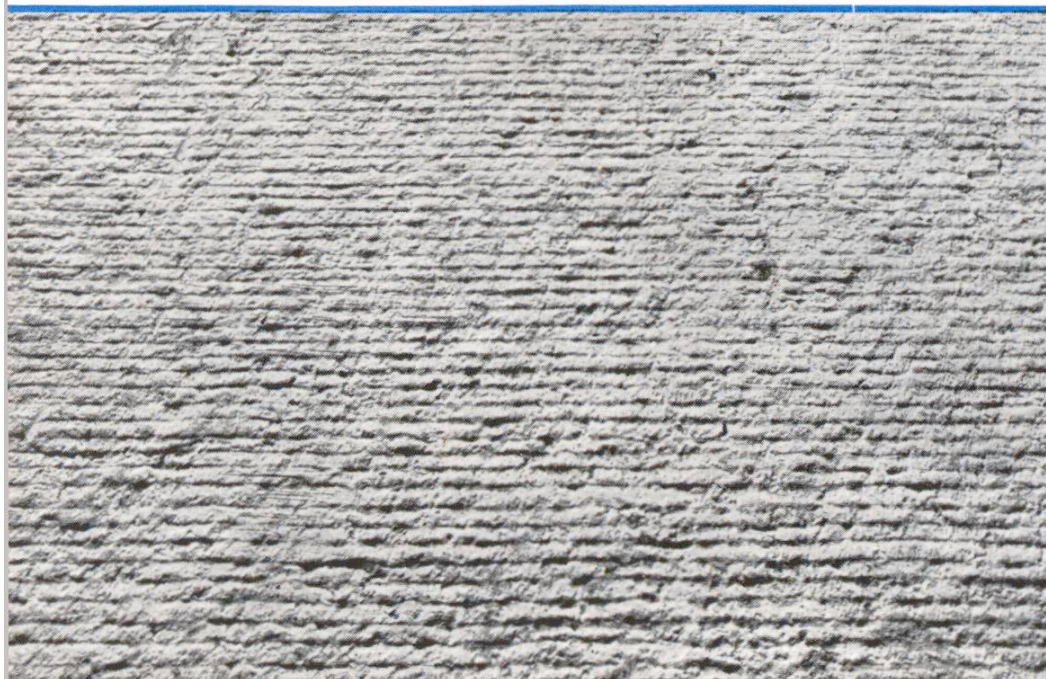
1931 hat die Schweiz für 6,6 Millionen Franken Materialien für Strassenbeläge aus dem Auslande bezogen. Durch den Bau von Betonstrassen, für die das benötigte Material in vorzüglicher Qualität im Inland vorhanden ist, könnten diese Gelder dem Lande erhalten bleiben.

Die Erfahrungen mit Betonstrassen in der Schweiz — bis heute über 300,000 m² — sind ausgezeichnet. In Rorschach ist eine Betonstrasse, die vor zwanzig Jahren gebaut wurde, noch heute im Gebrauch.

Risse in der Betondecke können durch zweckmässige Fugenanordnung auf ein Minimum herabgesetzt werden. Bei sorgfältiger Ausführung können sich nur vereinzelt Haar- und Schwindrisse bilden, die jedoch, wie die Erfahrung beweist, den Belag in keiner Weise gefährden.

Dass dem so ist, beweist die Betonstrassen-A.-G.: sie übernimmt Garantie für die unter ihrer Leitung erstellten Beläge bis auf die Dauer von 10 Jahren.

Die Betonstrassen-A.-G. übernimmt jedoch nur die Projektierung und die Bauleitung, die Arbeit und den Verdienst überlässt sie dem einheimischen Baugewerbe. Für jede Auskunft wende man sich an die Betonstrassen-A.-G., Wildegg. Telefon 42.75.



Die Oberfläche einer Betonstrasse in der Photographie: diese zeigt, dass, dank unseres Spezialverfahrens, ihre Oberfläche rauh u. doch eben wird: das macht die Betonstrasse griffig und gleitsicher – scharfheben sich nachts zudem die Hindernisse von ihr ab.